

Schlußbemerkungen des Genossen L. I. Breshnew

Teure Genossen!

Wir danken den Bruderparteien, ihren Zentralkomitees und Ihnen, verehrte Genossen und Freunde, daß Sie so aktiv an diesem Treffen teilgenommen haben. Jeder von Ihnen hat eine Analyse der internationalen Tätigkeit gegeben und über die Erfolge in unserer gemeinsamen internationalen Arbeit gesprochen. Man kann sagen, daß wir auf unserem jetzigen Treffen einen Uhrenvergleich gemacht haben. Wir demonstrieren unsere Einheit in allen Fragen, die das Wesen unserer Politik bestimmen.

Ich möchte einige freundschaftliche Bemerkungen grundsätzlicher Natur machen.

Zunächst zur Politik der chinesischen Führer. Jeder der hier anwesenden Genossen hat seine Einschätzung zur Politik der chinesischen Führer. Auch Genosse Ceausescu hat dazu gesprochen. Aber die Tatsachen beweisen das Gegenteil. Ich teile die Meinung, die hier von den Genossen geäußert wurde.

Zur internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien

In diesem Zusammenhang wurde die Frage des Prinzips aufgeworfen, daß man andere Parteien nicht kritisieren soll. Was heißt das? Ist das der Wunsch, prinzipienlos zu sein? Unsere Bewegung wäre längst im Sumpf des Opportunismus untergegangen, hätte sie so gehandelt. Die Kommunisten haben immer ihre Positionen verteidigt und kämpften gegen alle anderen Strömungen.

Zum Warschauer Vertrag

Genosse Ceausescu hat hier davon gesprochen, daß Schritte zur Auflösung des Warschauer Vertrages gleichzeitig mit Schritten zur Auflösung der NATO unternommen werden sollten. Eine solche Fragestellung ist offensichtlich nicht akzeptabel, heute, wo die NATO Schritte zur verstärkten Aufrüstung unternimmt und ihre Tätigkeit in allen Bereichen aktiviert. Was die Frage der Erweiterung der politischen Tätigkeit der Organisation des Warschauer Vertrages anbetrifft, so begrüßen wir die Meinung des Genossen Ceausescu und nehmen seinen Vorschlag an.

Es sind neue größere Maßnahmen zur Festigung der kommunistischen Bewegung erforderlich. Unsere Partei hat den zweiseitigen Beziehungen zu den Bruderparteien immer große Bedeutung beigemessen. Diese sind sehr wichtig, da sie offene und herzliche Gespräche gestatten, sich gegenseitig Fragen zu stellen, die Partner um Ratschläge zu bitten und um über gemeinsame Aktionen zu sprechen. Nach dem XXIV. Parteitag der KPdSU weilten in der Sowjetunion 63 Delegationen aus den sozialistischen Ländern, die von Ersten Sekretären oder Politbüromitgliedern geleitet wurden. Wir entsandten auf dieser Ebene 29 Delegationen. Von kommunistischen und Arbeiterparteien nichtsozialistischer Länder weilten 170 Delegationen in der Sowjetunion. Im Jahre 1972 weilten in der Sowjetunion 20088 Vertreter von kommunistischen Parteien nichtsozialistischer Länder, 268 Vertreter national-demokratischer Parteien und 133 Vertreter linkssozialistischer Parteien. Das alles hilft, in der Realität die Prinzipien des proletarischen Internationalismus durchzusetzen. Die Vertreter der Bruderparteien erhalten eine Masse von Argumenten, die sie im Kampf gegen die imperialistische Ideologie verwenden können. Dies trägt auch zur internationalistischen Erziehung unserer Menschen bei. Die Besucher aus den anderen Ländern betonen immer wieder die große Bedeutung dieser Bewegung.

Jetzt hat sich eine neue Lage in den internationalen Beziehungen herausgebildet. Damit entstehen neue Möglichkeiten für die internationale kommunistische Bewegung, aber es entstehen auch neue Probleme. Wie soll man unter diesen Bedingungen die nationalen und internationalen Aufgaben im Kampf mit dem Gegner in Übereinstimmung bringen, der seine Taktik den veränderten Bedingungen anpaßt? Die Antwort auf diese Frage ist nicht leicht zu finden, sie kann nur im Kollektiv aller kommunistischen und Arbeiterparteien gegeben werden.

Zur Frage der Konferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien Europas

Die Idee einer neuen Konferenz von Karlovy Vary steht seit einiger Zeit zur Diskussion. Die vorige Konferenz von Karlovy Vary hat einen soliden Beitrag im Kampf um Frieden und Sicherheit in Europa geleistet. Eine neue europäische Konferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien ist aus mehreren Gründen notwendig.

1. Die kommunistischen Parteien Europas stellen die Hauptmasse der kommunistischen Weltbewegung. Ihr Forum und ihre vereinbarten Positionen des Kampfes sind ein gutes Beispiel für die gesamte kommunistische Bewegung.
2. Die Außenpolitik der sozialistischen Staaten verpflichtet sich in Europa am stärksten mit dem Kampf der Arbeiterklasse in den kapitalistischen Ländern. Deshalb ist die Ausarbeitung einer gemeinsamen Plattform aller kommunistischen und Arbeiterparteien Europas besonders wichtig.
3. Europa ist jener Kontinent, auf dem der Prozeß der kapitalistischen ökonomischen Integration am weitesten fortgeschritten ist. Daraus ergeben sich spezifische Aufgaben für die kommunistischen und Arbeiterparteien.

4. In Europa haben wir dem Antikommunismus den schwersten Schlag versetzt. Dieser Erfolg in bezug auf die Öffentlichkeit muß ausgenutzt werden, um die weitere Offensive zu entfalten und eine volle Wende im Verhältnis zum real existierenden Sozialismus in der Arbeiterklasse und anderen gesellschaftlichen Schichten in den kapitalistischen Ländern herbeizuführen. Der Erfolg einer solchen Konferenz wird nur sicher sein, wenn die Parteien der sozialistischen Länder gemeinsam dafür arbeiten.

Zur neuen Weltberatung

Die Konsolidierung der kommunistischen Weltbewegung auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus ist eine erstrangige Aufgabe. Deshalb hat auch der Vorschlag, eine neue Beratung durchzuführen, Billigung gefunden. Diese Frage muß man jedoch oft durchdenken, beraten, um dann zu Vereinbarungen zu kommen.

Ein weiterer wichtiger Umstand, der zugunsten der Beratung spricht, ist

- a) die allgemeine Verbesserung der Bedingungen für den revolutionären Kampf und
- b) das schnelle Anwachsen der internationalen Aufgaben der kommunistischen und Arbeiterparteien.

All das macht die Koordinierung ihrer Politik sehr wichtig.

Zum Weltkongreß der Friedenskräfte in Moskau im Herbst 1973

Dieser Kongreß wird nicht einfach ein Kongreß der Friedensanhänger sein. Er wird viel breiter sein. Bereits jetzt haben Vertreter aus über 100 Ländern ihr Interesse an diesem Kongreß bekundet, darunter Führer von Parteien der dritten Welt, sozialdemokratischen Parteien und vieler nichtkommunistischer Gewerkschaften, das ist sehr wichtig, da diese Gewerkschaften unter der Kontrolle sozialdemokratischer Parteien stehen.

Die Vorbereitungen zum Kongreß sind im Gange. Es haben bereits zwei Vorbereitungstreffen stattgefunden. Eine Kommission erarbeitet zur Zeit die politischen Empfehlungen. Mit diesem Kongreß wollen wir vor allem demonstrieren, daß Sozialismus und Frieden zusammenhängen, daß der Sozialismus den Frieden bringt. Dies wird der Grundgedanke dieses Kongresses sein. Gleichzeitig wird der Kongreß eine unüberhörbare Warnung gegen jede Selbstzufriedenheit und Selbstberuhigung ertönen lassen, gegen das Nachlassen der Wachsamkeit, zu dem es im Zusammenhang mit der Minderung der Spannungen gekommen ist. Wir bitten hier alle anwesenden Bruderparteien, dem Kongreß die gebührende Aufmerksamkeit zu widmen, repräsentative Delegationen zu entsenden und eine aktive Zusammenarbeit zu entfalten.

Zur Entwicklung der KPdSU und der inneren Lage in der UdSSR

Das Zentralkomitee unserer Partei, das Politbüro und das gesamte Sowjetvolk freuen sich immer über die Erfolge der Bruderparteien und der Völker der befreundeten sozialistischen Länder. Unsere Partei ist aktiv, es gibt keine Probleme der Einheit der Partei und des Volkes. Das Statut wird eingehalten. Politbüro und Zentralkomitee tagen regelmäßig. Wir informieren die Partei über die wichtigsten Momente unserer Politik. Zur Zeit des XXIV. Parteitages hatte unsere Partei 14.455.321 Mitglieder. Am 1. Juli 1973 hatte sie 14.929.333 Mitglieder. Im ersten Halbjahr 1973 wurden 108.302 Mitglieder aufgenommen, davon 57,3 % Arbeiter, 12 % Kollektivbauern und 24 % Intellektuelle. 64,3 % sind Komsomolzen. Der Komsomol erweist sich somit als die Kampfreserve der Partei. Bis jetzt haben wir 3,3 Mio Mitgliedsbücher umgetauscht und Ihr wißt, daß wir nicht das Ziel erstreben, den Umtausch der Mitgliedsbücher in einem Jahr abzuschließen.

Zur ökonomischen Entwicklung

Das ökonomische Potential unseres Landes ist weiter gewachsen.

Wir haben für 190 Milliarden Rubel neue Grundfonds geschaffen, 900 neue Großbetriebe gebaut, die Arbeitsproduktivität um 12 % gesteigert, das Realeinkommen um 13 % und den Warenumsatz im Einzelhandel um 20 % gesteigert. Das bezieht sich auf die erste Hälfte unseres Fünf-Jahr-Planes.

Über unsere Schwierigkeiten und Mängel haben wir auf dem April-Plenum offen gesprochen. Wir sind besonders bei der Entwicklung der Abteilung B, das heißt vorwiegend in den Bereichen der Leicht- und Lebensmittelindustrie, sowie bei den Investitionsbauten zurückgeblieben. Allerdings hat sich die Lage im Bauwesen etwas gebessert. Wir haben in den vergangenen 2 1/2 Jahren einen Zuwachs von 662 Milliarden Kwh, 59 Mio Tonnen Stahl, 268 Mio Tonnen Erdöl erzielt. Der Maschinenbau wurde um 73 %, der Chemie- und Erdölmaschinenbau um 69 % gesteigert. Die Bruttoproduktion in der Landwirtschaft wuchs um 94 Milliarden Rubel. Die Aussichten für die diesjährige Ernte sind gut. Im vorigen Jahr hatte die Ukraine ihren Plan nicht erfüllt. Dieses Jahr wird sie eine Milliarde Pud Getreide geben, eine Menge, die nie zuvor abgeliefert wurde. Während im vergangenen Jahr das Wolgo-grader Gebiet lediglich 6 Mio Pud Getreide abgeliefert hat, haben sie in diesem Jahr bereits 200 Mio Pud Getreide geliefert. Bekanntlich herrschen bei uns sehr komplizierte klimatische Bedingungen. Der eingeschlagene Weg in der Landwirtschaft hat sich als richtig erwiesen, insbesondere die Maßnahmen zur Melioration und Chemisierung der Landwirtschaft. Trotz der schwierigen Bedingungen des vergangenen Jahres konnte der Viehbestand etwas gesteigert werden und der Plan wird erfolgreich erfüllt. Dazu trug maßgeblich der Brief des Zentralkomitees an die Kolchosbauern sowie die Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs bei. 1973 haben wir bereits 10 Milliarden Rubel für die Entwicklung der Landwirtschaft verwendet. Kasachstan ist eine komplizierte Republik. Wenn Kasachstan und Sibirien den Volkswirtschaftsplan erfüllen, dann können wir die Lage wesentlich verbessern.

Wir möchten allen danken, die uns im vergangenen Jahr geholfen haben, durch die Lieferung von Kartoffeln, Gemüse u. a. landwirtschaftlichen Erzeugnisse das Schwerste zu überwinden. Unser Dank gilt besonders den Genossen der CSSR, der DDR und der VR Polen.

Zum Schluß möchte ich allen Genossen für die guten Worte danken, die an das Zentralkomitee unserer Partei und an mich persönlich gerichtet wurden. Vielleicht habe ich sie nicht in dem Umfange verdient. Auf alle Fälle betrachte ich sie als einen Vorschuß.. Ich werde alles tun, um noch aktiver, prinzipienfest und mit ganzer Kraft für die Sache des Sozialismus und Kommunismus zu dienen.